

zerne Zierpuppe, noch ein albernes Schäschen in mir finde. Ach, würde ich dem Herrlichen, was ihm die hoffärtige, abgelebte, widrige Cronen war! Man ist und bleibt sich doch die Nächste und ein verwaistes, Bettelarmes Fräulein wäre von Sinnen, wenn es zwischen dem Mann' im Monde und den regierenden Adonis — zwischen Lappenkram und Sammet und Seide — zwischen den Pallast und diesen Hundezwinger gestellt, sich eine Minute lang bedächte. Gleiche ich denn nicht den unglücklichen, von einer tyrannischen Hexe verwünschten Prinzessinnen, die nur ein solcher Zauberer erlösen kann? — Morgen mit dem Tage, dachte sie fernerweit: will er ja hier im Forste jagen — und dieser Gedanke führte die Erregte plötzlich zu verwegenen Entwürfen, die endlich in ähnlichen, noch loseren Träumen untergingen.

Der Morgen kam und das Hühorn der Jäger ertönte, als Gustave eben in der Reitbahn die vierte Lehrstunde unter des alten Kenzel's Leitung begann, welcher bereits von den Schmeichelworten der schönen, freundsellgen Schülerin gekirrt, von ihrem Muth und ihrer Gelehrigkeit gewonnen, zum zärtlichen Verehrer derselben geworden war. Einen Vorschlag zur Güte, mein braves Papachen, sagte sie jetzt: die Durchlaucht hat seit gestern ihre Krämpfe wieder, sie ist bettlägerig, der Morgen so schön, die alte Ceres, gleich mir, ein wahres Lamm; laß mich ein wenig in's Freie reiten! Sieh, Du gehst ja nebenher — Sey gut! O, bitte! bitte!

Mein Gottchen! Jetzt schon! erwiederte Kenzel, den rauhen Bierbaß nach Kräften mildernd — Das wird nicht geschehen können, mein gnädiges Engelen! die Ceres ist eine Bestie und nichts weniger als Ihres Gleichen. Voller Mucken ist sie und weichmülig — halten Sie sich nun an den Zügel, so fliegt die Hochgeborene wie ein Rosenstock herab und mir bricht dann der Schreck oder unsere Mama oder Eins wie das andere den Hals, wenn Ihnen auch nur ein Knöspchen geknickt würde.

Darauf erwiederte Gustave: Psui, schäme Dich, Du alter Hartmüligler, der seiner besten Freundin die erste, billige Bitte — den unschuldigen Wunsch versagt, bloß weil er zu faul ist, in meiner Gesellschaft ein wenig spazieren zu gehen. — Du bleibst mir ja zur Seite, Kenzelchen! und nur ein Gimpel wird sich an den Zügel halten. Wozu wäre denn, im Nothfalle, der Sattelnopf da? O lieber, goldiger Papa! Um Gott! Ich bitte gar zu schön.

Noch immer widerstand der Beschworene und legte zwischen Angst und Lüsterheit die Hand auf das Knie der reizenden Schülerin. Rasch warf sie diese weg und sprach, die Gerte schwingend, mit blitzenden Augen: Genug! genug, Herr Castellan! Ich bin zum letzten Mal geritten! — Da schlich er hin, den Thorweg der Reitbahn aufzuthun, er sagte weinerlich: Aber Schritt, meine Gnädige! nichts als den schönen, stolzen, vornehmen Schritt, wenn Sie mich nur ein Bißchen lieb haben.

Wie den leiblichen Vater! versicherte sie mit Schmeicheltonen und Kenzel lief nun, wie Pantalon zu der Lächelnden anschauend, neben der Ceres her, die Gustave Trotz seinem Abmahnen plötzlich waldeinwärts lenkte. Vergebens flehte er: Nur dahin nicht, o, Goldige! das Pferd war ein Jagdklepper; der Böse fährt in ihn, wenn er die Hörner hört oder ein Piqueur an ihm vorüber sprengt. Ich müßte auf der Stelle des Blaffen seyn.

Sey doch des Nothen und ganz ruhig! tröstete die Gräfin: ich will ja nur ein Träbchen versuchen und Du erwartest mich hier, denn ich kehre an der Waldspitze um. Damit regte sie lächelnd ihr Kopf an und der getäuschte Geck sah, hinten nachrennend, mit Entsetzen, das Träbchen zum gestreckten Trabe werden — sah seine treulose Schülerin, taub für den Zuruf, die Wildbahn verfolgen und jetzt fiel er, von der Kraft und dem Odem verlassen, auf das gespreizte Löwenmaul.

(Die Fortsetzung folgt.)

Sylbenräthsel.

1.

Natürlich — ist es eine Zeit,
Auf die stets Alt und Jung sich freut.
Figürlich — ist's ein junger Gott,
Des' Schönheit wird gar oft zu Spott.

2. 3.

Natürlich — ist's so glatt als niedlich,
Figürlich — scheint's so gut, so friedlich;
Doch darf der Gütigkeit man nicht trau'n,
Und nie fest auf den Frieden bau'n.

1. 2. 3.

Natürlich — schmückt's so Baum als Haus,
Figürlich — sieht's gar freundlich aus.
Siehst, Leser, mich auch also an,
Daß ich nicht übel d'ran gethan,
Dies Sylbenräthsel Dir zu schmieden,
Welch' Ehr' und Glück ist mir beschieden!

Richard Noos.